



Doc Baumann

Vorgaben für Zeitgewinn

Was in Photoshop 5 noch verstreut in den Tiefen des Programms versteckt war, ist seit Version 6 ordentlich an einer Stelle zusammengefaßt: Der „Vorgaben-Manager“ verwaltet mitgelieferte und eigene Einstellungen

Es erleichtert die Arbeit mit einer Software erheblich, wenn man sie den eigenen Bedürfnissen und Arbeitsschwerpunkten anpassen kann. Was die Menüstruktur betrifft, könnten die Photoshop-Entwickler da noch viel tun; was die Vielfalt von einsetzbaren Spitzen, Mustern oder Formen betrifft, dürfen wir zufrieden sein. Wie praktisch ist es doch, zum Beispiel ein Symbol, das häufig benutzt wird, nicht immer neu öffnen, kopieren und einsetzen zu müssen, sondern es direkt aus einer Palette wählen zu können.

Photoshop liefert zu Werkzeugen und Effekten eine große Auswahl eigener Vorgaben. So gibt es ein Start-Set von Werkzeugspitzen, die – endlich wieder! – in einer eigenen Palette angezeigt werden. Es lohnt sich, das Menü einer solchen Palette, das sich unter dem nach rechts weisenden Pfeil oben neben ihrem Namen verbirgt, zu öffnen. Denn dort wartet eine Liste weiterer Sets auf den

Anwender, der sie hinzufügen oder ersetzen kann. Außerdem kommen im Laufe der Zeit zahlreiche eigene Werkzeugspitzen hinzu, die Sie vorsichtshalber speichern sollten, falls mal irgendwas schief geht. Sonst verschwinden sie leider unwiderruflich.

Diese Kombination aus vorgegebenen, zusätzlich aufzurufenden sowie selbst erstellten Einstellungen wird nicht nur bei den Werkzeugspitzen, sondern an etlichen anderen Stellen unterstützt: Daneben gibt es Farbfelder, Verläufe, Ebenenstile, Muster, Konturen, eigene Formen sowie die Sets der Werkzeugvoreinstellungen; bei Elements 2.0 sind es nur vier aus dieser Liste.

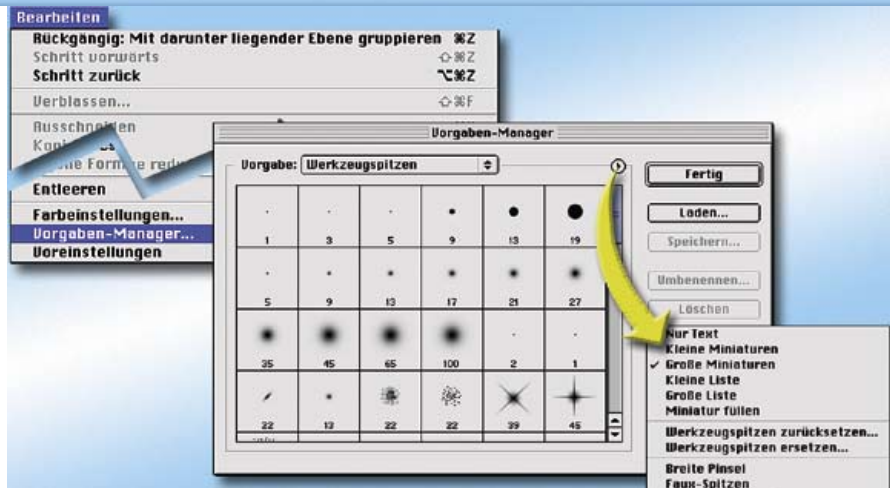
Sie alle erreichen Sie zunächst an den gewohnten Stellen: Farbfelder oder Werkzeugspitzen etwa in eigenen Paletten direkt von der Programmoberfläche aus; andere wie Muster öffnen sich unter Flächenfüllung, Ebenenstilen oder beim Musterstem-

pel, wieder andere wie Formen erscheinen werkzeugspezifisch in der Optionenleiste. In der Regel können Sie an diesen vertrauten Stellen in Photoshop alle notwendigen Anpassungen vornehmen. Die entsprechenden Dateien dazu finden Sie übrigens in mehreren Unterordnern des Vorgaben-Ordners bei Photoshop; dort sollten Sie des leichteren Wiederfindens wegen auch ihre selbst definierten Sets speichern.

Zur weiteren Vereinfachung des Umgangs mit der Verwaltung all dieser mit gelieferten und selbst hinzugefügten Einstellungen verfügt Photoshop seit seiner letzten Version über den im „Bearbeiten“-Menü untergebrachten „Vorgaben-Manager“, der den Zugriff auf diese praktischen Erweiterungen an einem Ort zentralisiert. Änderungen der Darstellung, die Sie hier vornehmen, werden meist auch auf die Anzeige der Vorgaben in den jeweiligen Paletten übernommen.

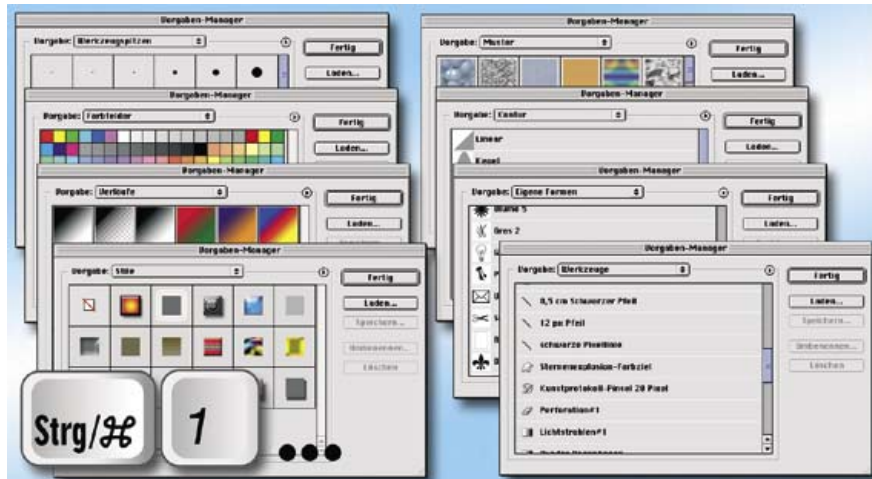
1 Vorgaben-Manager

Für Anwender von Photoshop 6.0 ist der Vorgaben-Manager nicht mehr neu; Umsteiger von Version 5.5 dagegen sollten sich mit seinen Möglichkeiten vertraut machen. Der Inhalt verschiedener Paletten wird hier unter dem „Bearbeiten“-Menü zusammengefaßt und an einer Stelle verwaltet. Dies ist kein Ersatz, sondern eine Ergänzung zu den Untermenüs der diversen Paletten. So ist zum Beispiel das Menü der Werkzeugspitzen-Palette selbst ausführlicher als das der entsprechenden Seite des Vorgaben-Managers. Dagegen gibt es keine eigenständige Palette für Muster, aber auch sie sind neben dem Manager mit Menüergänzung etwa unter Flächenfüllung oder Ebenestil „Musterüberlagerung“ zugänglich.



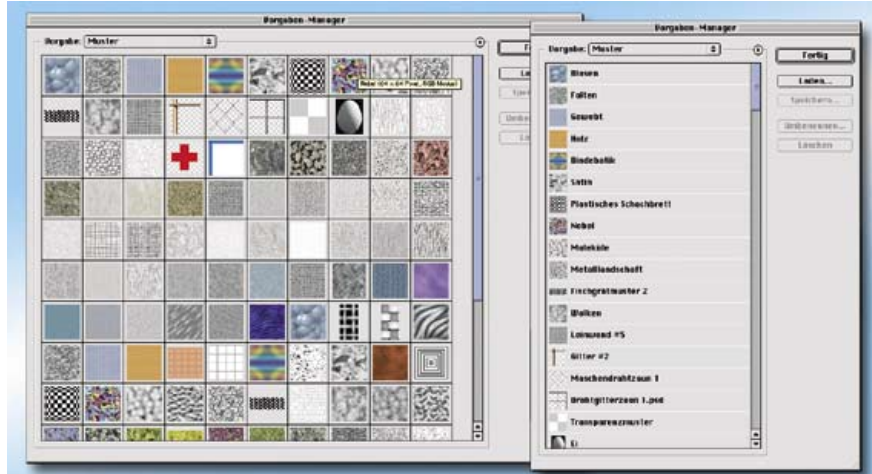
2 Vorgaben

Haben Sie den Vorgaben-Manager aus dem „Bearbeiten“-Menü geöffnet, können Sie seine acht Unterkategorien aus dem Pop-up-Menü am Kopf jeder Palette oder – in der hier angezeigten Reihenfolge – durch die Tastaturkombinationen Strg-/Befehls-Taste und der Ziffern 1 bis 8 direkt erreichen. Jede Palette läßt sich an ihrer unteren rechten Ecke bis auf eine minimale Ausdehnung verkleinern oder bis Monitorgröße vergrößern.



3 Darstellungsweise

Nicht jede dieser Paletten bietet dieselben Optionen zur Festlegung der Darstellung der Vorgaben. Grundlegend ist die Unterscheidung zwischen „Text“, „Miniaturen“ und „Listen“. In der Textdarstellung erscheint nur der Name der Vorgabe, bei kleinen oder großen Miniaturen eine verkleinerte Darstellung, bei großen oder kleinen Listen eine Text-Bild-Kombination. Die gewählte Darstellung wird in einigen Fällen auf die der entsprechenden Palette übertragen. Welche der Darstellungsweisen Sie bevorzugen, hängt von verschiedenen Bedingungen ab: Bei einem kleinen Monitor empfiehlt sich eher die Anzeige kleiner Miniaturen oder Listen, größere bieten Platz für eine große Darstellung. Zusätzlich können Sie mit der Ausdehnung der Palette experimentieren. Miniaturen bieten einen visuellen Zugang, Texte und Listen orientieren sich an den mitunter eindeutigeren Namen.



4 Löschen und Speichern

Sie können die Vorgaben in einer Palette durch weitere Vorgaben-Sets ersetzen oder erweitern. Über das Menü oder durch Klicken bei gedrückter Alt-/Wahl-Taste löschen Sie einzelne Einträge. Dabei wird der Inhalt dieses Felds nur aus dem aktuell zugänglichen Palettensortiment gelöscht, bleibt aber Bestandteil des gesicherten Sets. Nachdem Sie eigene Vorgaben – für Muster, Werkzeugspitzen, Verläufe oder anderes – angelegt haben, zeigt Photoshop sie zwar als Bestandteil der jeweiligen Palette und beim nächsten Programmstart an; endgültig gesichert werden sie jedoch erst beim Speichern des Sets. Wichtig! Dazu müssen Sie die zu sichernden Felder vorher einzeln oder durch Auswahl aller aktivieren.

